

---

Der erste Punkt, der mir beim Betrachten dieses Bildes auffällt, ist die Art und Weise, wie diese Rebellion begann. Was brachte Adam und Eva dazu, sich so zu verhalten, wie sie sich verhielten? Was brachte sie dazu, von der verbotenen Frucht zu essen? Nun, das Verblüffende ist, dass sie es einfach taten, weil der Teufel eine unbegründete Behauptung aufstellte – nichts weiter. Ist Ihnen das schon einmal beim Nachdenken über dieses Kapitel aufgefallen? Ist Ihnen aufgefallen, dass der Teufel gar keine Gründe nennt? Ich sehe das alles in seiner ersten Frage: „*Sollte Gott wirklich gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?*“ Und man kann förmlich den Hohn in seiner Stimme hören. Seine gesamte Philosophie kommt sofort zum Vorschein. Er stellt eine zweifelnde Anfrage. „Ihr armen Einfältigen“, scheint er zu sagen, „glaubt ihr das wirklich?“ Er liefert keinerlei Beweise. Er behauptet einfach gewisse Dinge. Später formuliert er es noch konkreter: „*Keineswegs werdet ihr sterben!*“ (1.Mose 3,4). Mehr ist an der Sache nicht dran: „Ich sage, dass es so ist!“ Und sie hörten zu.

Genau an diesem Punkt fällt es mir manchmal sehr schwer, Adam und Eva zu verstehen. Doch in dem Moment, in dem ich beginne, nachzudenken, verstehe ich sie sehr gut, weil ich weiß, dass jeder, der ein Sünder ist – und wir alle sind von Natur aus Sünder –, und jeder, der in der Sünde verharrt, sich in genau der gleichen Lage befindet.

Das ist doch sehr auffällig, oder? Haben Sie sich schon einmal klargemacht, dass Menschen, die keine Christen sind, ihre gesamte Position eigentlich auf nichts weiter gründen als eine rechthaberische Behauptung? Es gibt keinerlei Beweis dafür. Natürlich, ich weiß auch, was die Leute sagen: „Die *Wissenschaft* beweist ...“ Doch beweist die Wissenschaft wirklich? „Natürlich“, lautet dann die Antwort, „kein vernünftiger Mensch, kein halbwegs gebildeter, besonders kein halbwegs wissenschaftlich gebildeter Mensch, glaubt das heute noch.“ Und weil jemand mit dieser Behauptung zu mir kommt, soll ich zugeben, dass ich es lieber doch nicht glauben sollte. Aber es ist noch gar nichts bewiesen. Und dennoch sagen wir: „In Ordnung, wir wenden uns von allem ab und sagen, dass wir nicht mehr glauben.“

Das ist genau das, was Adam und Eva taten. Sie hörten auf eine überzeugend vorgebrachte Behauptung, die von keinerlei Beweis begleitet war. Und genau an dieser Stelle entsteht der Widerspruch. Die Leute werden nicht müde, vom Dogmatismus der Kanzel zu sprechen – dem Dogmatismus des Predigers, dem Dogmatismus der Kirche –, und er gefällt ihnen nicht. Ich möchte Ihnen eine ganz einfache Frage stellen:

Wenn Sie kein Christ sind, wenn Sie der Bibel nicht glauben und wenn Sie nicht an Gott glauben, was ist Ihre Begründung für Ihr Nicht-Glauben? Was sind Ihre Gründe? Was ist Ihr Argument? Wo sind Ihre Beweise? Können Sie mir beweisen, dass es keinen Gott gibt? Können Sie mir beweisen, dass Jesus von Nazareth nicht der eingeborene Sohn Gottes mit zwei Naturen in einer Person war? Sie sagen, Sie glauben es nicht. Sie glauben auch nicht an Wunder. Beweist das, dass Jesus nie ein Wunder getan hat? Können Sie das beweisen? Haben Sie noch etwas anderes außer einer rechthaberischen Behauptung?

Ich habe schon oft eine berühmte Aussage zitiert, die vor etwa hundert Jahren von dem Dichter Matthew Arnold getroffen wurde, doch ich möchte sie noch einmal zitieren, weil ich meine, dass sie ein perfektes Beispiel für die Einstellung ist, von der ich hier spreche. Er sagte Folgendes: „Wunder kann es nicht geben. Daher gibt es keine Wunder.“ Seiner Ansicht nach gibt es nichts weiter zu sagen. Und die Leute hören darauf und glauben es immer noch. Matthew Arnold sagt es doch: „Wunder kann es nicht geben. Daher gibt es keine Wunder.“ Natürlich: Wenn die erste Aussage korrekt ist, dann ist auch die zweite korrekt und das „daher“ somit völlig legitim. Doch die entscheidende Frage ist: Was ist mit der ersten Aussage? Wer kann beweisen, dass es keine Wunder geben kann? Das kann niemand. Der Beweis ist bisher nicht gelungen, und er wird auch nie gelingen.

Ich kann mich nicht bei diesen Vorarbeiten aufhalten, doch, liebe Freunde, ich vertraue darauf, dass ich Ihnen die Augen für diese Fragen öffnen kann. Was ist der Grund für Ihren Nicht-Glauben? Was ist die Basis für Ihre Ablehnung des Evangeliums? Womit können Sie tatsächlich das untermauern, was Sie Ihrer eigenen Aussage nach glauben und nicht glauben? Worauf gründet sie sich tatsächlich? Haben Sie etwas zu sagen außer: „Der und der glaubt nicht ...“, oder: „Ich habe einen Artikel gelesen“, oder: „Ich habe von jemandem gehört ...“, oder: „Heute glaubt doch keiner mehr ...“, oder: „Die Wissenschaft sagt ...“, und so weiter und so fort? Ich behaupte, dass Sie, wenn Sie Ihren Unglauben analysieren, nur zu einem Ergebnis kommen werden: Er ist ein riesiger Schwindel.

Ich gehöre zu denjenigen, die sagen, dass der größte Schwindel der letzten einhundertfünfzig Jahre die Evolutionstheorie ist. Sie hat die große Mehrheit der Menschen verführt. Ursprünglich war sie nur eine Theorie, doch sie wurde so zurechtgebogen, als wäre sie eine Tatsache, die jedermann glaubt. Doch sie ist lediglich eine dogmatische Behauptung. Sie ist nichts weiter als eine Vermutung.